

Kleine Anfrage mit Antwort**Wortlaut der Kleinen Anfrage**

des Abgeordneten Marco Brunotte (SPD), eingegangen am 03.06.2010

Unterrichtsversorgung der Schulen in Langenhagen, Isernhagen, Burgwedel

Immer wieder gibt es Klagen von Schülerinnen und Schülern und deren Eltern über die Unterrichtsversorgung an den Schulen in Langenhagen, Isernhagen und Burgwedel. Trotz der Zusage der Landesregierung, dass Unterricht zu 100 % erteilt werde, gehört Unterrichtsausfall zum Schulalltag.

Deshalb frage ich die Landesregierung:

1. Wie hoch ist die Unterrichtsversorgung an den folgenden Grundschulen in Langenhagen, Isernhagen und Burgwedel?
 - Adolf-Reichwein-Schule Langenhagen
 - Brinker Schule Langenhagen
 - Friedrich-Dierks-Schule/Grundschule Isernhagen H.B.
 - Friedrich-Ebert-Schule Langenhagen
 - Grundschule Altwarmbüchen
 - Grundschule Engelbostel
 - Grundschule Großburgwedel
 - Grundschule Isernhagen N.B.
 - Grundschule Kaltenweide
 - Grundschule Kirchhorst (Isernhagen)
 - Grundschule Kleinburgwedel
 - Grundschule Krähenwinkel
 - Grundschule Neuwarmbüchen
 - Grundschule Wettmar
 - Hermann-Löns-Schule Langenhagen
 - Schule Godshorn
 - Sonnenblumenschule (Burgwedel)
 - Verlässliche Grundschule Fuhrberg
2. Wie hoch ist die Unterrichtsversorgung an den folgenden Schulen in den Sekundarbereichen I und II in Langenhagen, Isernhagen und Burgwedel?
 - Brinker Schule Langenhagen
 - Hauptschule Burgwedel
 - Heinrich-Heller-Hauptschule Isernhagen
 - Integrierte Gesamtschule Langenhagen
 - Gymnasium Großburgwedel
 - Gymnasium Isernhagen
 - Gymnasium Langenhagen
 - Realschule Burgwedel
 - Realschule Isernhagen
 - Robert-Koch-Realschule Langenhagen

3. Wie hoch ist die Unterrichtsversorgung an den folgenden Förderschulen in Langenhagen, Isernhagen und Burgwedel?
- Gutzmannschule Langenhagen
 - Pestalozzischule Langenhagen
 - Pestalozzi-Stiftung-Diakoniezentrum Burgwedel

(An die Staatskanzlei übersandt am 10.06.2010 - II/721 - 692)

Antwort der Landesregierung

Niedersächsisches Kultusministerium
- 01-01 420/5-II/721-692 -

Hannover, den 05.07.2010

Es ist das Ziel der Landesregierung, die Versorgung mit Lehrkräften landesweit nachhaltig zu sichern und gleichzeitig die Bildungsqualität zu erhöhen. Infolge des demografischen Wandels besuchen in diesem Jahr über 50 000 Schülerinnen und Schüler weniger als 2003 die allgemeinbildenden Schulen in Niedersachsen. Gleichzeitig gibt es mit insgesamt über 86 000 Lehrerinnen und Lehrern an allen Schulen Niedersachsens so viele Lehrkräfte wie noch nie in der Geschichte des Landes. Dies unterstreicht die hohe Priorität der Bildung für die Landesregierung.

Eine Unterrichtsversorgung von unter 100 % an einer Schule bedeutet nicht, dass grundsätzlich Unterrichtsausfälle auftreten müssen. Bei der Bedarfsberechnung weiterführender Schulen werden neben den Schülerpflichtstunden laut Stundentafel für jede Klasse in den Schuljahrgängen 5 bis 10 zwei zusätzliche Stunden für schuleigene Schwerpunktsetzungen, zusätzliche Angebote oder Vertretungsunterricht anerkannt. Es ist Aufgabe der Schulen, mit allen zur Verfügung stehenden Lehrerstunden zunächst den Pflichtunterricht sicherzustellen.

Außerdem muss berücksichtigt werden, dass die von der Landesregierung erhobenen Daten zur Unterrichtsversorgung und die von Eltern gemachten Beobachtungen zum Unterrichtsausfall miteinander nicht vergleichbar sind. Die Erhebungen des Kultusministeriums am Anfang des jeweiligen Schulhalbjahres dienen der möglichst gleichmäßigen Versorgung der Schulformen und aller Schulen im Land mit Lehrerstunden und der Planung für das folgende Schulhalbjahr. Die von Eltern und Schülern ausgemachte Lage beschreibt dagegen die kurzfristig auftretenden Unterrichtsausfälle an einzelnen Tagen im Verlauf eines Schuljahres. Eine Abweichung von der vom Land ermittelten rechnerischen Unterrichtsversorgung tritt zwangsläufig ein, weil Lehrkräfte aus verschiedenen Gründen verhindert sein können, ihren regulären Unterricht zu erteilen. Sie können beispielsweise kurzfristig erkranken oder anderen schulischen Verpflichtungen nachkommen wie der Begleitung bei Klassenfahrten oder aber der Mitwirkung bei zentralen Abschlussarbeiten.

Erhebungen der tatsächlichen Unterrichtsversorgung im Verlauf eines Schulhalbjahres sind außerordentlich arbeitsaufwendig und haben keinerlei planerische Bedeutung, denn die tatsächliche Situation an einer Schule kann sich von einem auf den anderen Tag verändern.

Grundsätzlich ist anzumerken, dass Schule mehr ist als die Summe von Unterrichtsstunden nach Stundentafel. Neben mehrstündigen Klassenarbeiten oder Abiturprüfungen gehören u. a. auch die Durchführung von Klassenfahrten, Schulfesten, Betriebspraktika, Besuchen von außerschulischen Lernorten und Fortbildungen zum Schulalltag. Auch wenn durch die außerunterrichtlichen Aktivitäten gegebenenfalls einzelne Stunden ausfallen, tragen diese jedoch entscheidend zur Bereicherung des Unterrichts und des Schullebens und damit zur Qualität von Schule bei.

Gesundheitlich bedingte Ausfälle von Beschäftigten kommen in Schulen erfahrungsgemäß nicht häufiger als in anderen Bereichen vor. Da es nicht immer möglich ist, solche vorübergehenden Abwesenheitszeiten sofort und vollständig durch die Bereitstellung von Vertretungslehrkräften zu kompensieren, sind Ausfälle im laufenden Schulhalbjahr grundsätzlich erst einmal mit den vorhandenen Lehrkräften abzudecken. Die Schulen selbst sollen von ihren Möglichkeiten der Stundenum-

schichtungen und vorübergehender Mehrarbeit der Lehrkräfte im Rahmen des flexiblen Unterrichtseinsatzes Gebrauch machen. Es ist außerdem Aufgabe der Schulen, ein geeignetes Vertretungskonzept zu entwickeln und dafür Sorge zu tragen, dass Unterrichtskürzungen nicht einseitig zulasten einzelner Klassen oder Fächer erfolgen. Bei gehäuft auftretenden kurzfristigen Erkrankungen von Lehrkräften kann trotz der ausreichenden rechnerischen Unterrichtsversorgung der allgemein bildenden Schulen auch mit den Vertretungskonzepten der einzelnen Schulen Unterrichtsausfall nicht immer vermieden werden.

Um Unterrichtsausfälle z. B. durch längerfristige Erkrankungen besser auffangen zu können, stehen für Vertretungslehrkräfte an allgemein bildenden Schulen im Jahr 2010 Mittel im Umfang von über 28,8 Mio. Euro zur Verfügung. Es ist jedoch in einzelnen Fällen schwierig, kurzfristig Personal für Vertretungsverträge zu gewinnen.

Der Stichtag für die Erhebung der Daten der allgemein bildenden Schulen für die Schulstatistik war für das 2. Schulhalbjahr 2009/2010 der 4. Februar 2010.

Auf die Unterrichtsversorgung der Schulen in freier Trägerschaft hat die Landesregierung keinen Einfluss.

Dies vorausgeschickt, beantworte ich namens der Landesregierung die Fragen im Einzelnen wie folgt:

Zu 1:

Die Unterrichtsversorgung der in der Anfrage genannten Grundschulen in Langenhagen, Isernhagen und Burgwedel zum Stichtag der Erhebung 4. Februar 2010 ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

Name	Ort	2. Schulhalbjahr 2009/2010 UV in %
GS Adolf Reichwein	Langenhagen	100,6
GS Brinker Schule	Langenhagen	97,1
GS Friedrich Dierks	Isernhagen	109,9
GS Friedrich Ebert	Langenhagen	104,4
GS Altwarmbüchen	Isernhagen	106,7
GS Engelbostel	Langenhagen	102,1
GS Großburgwedel	Burgwedel	104,3
GS Isernhagen/Nb	Isernhagen	108,1
GS Kaltenweide	Langenhagen	100,4
GS Kirchhorst	Isernhagen	102,1
GS Kleinburgwedel	Burgwedel	116,3
GS Krähenwinkel	Langenhagen	102,5
GS Neuwarmbüchen	Isernhagen	104,2
GS Wettmar	Burgwedel	101,8
GS Hermann Löns	Langenhagen	103,5
GS Godshorn	Langenhagen	107,4
GS SonnenblumenschuleThönse	Burgwedel	102,0
GS Fuhrberg	Burgwedel	111,5

Zu 2:

Die Unterrichtsversorgung der in der Anfrage genannten Schulen in den Sekundarbereichen I und II in Langenhagen, Isernhagen und Burgwedel zum Stichtag der Erhebung 4. Februar 2010 ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

Name	Ort	2. Schulhalbjahr 2009/2010 UV in %
HRS Brinker Schule	Langenhagen	95,3
HS Burgwedel	Burgwedel	102,8
HS Heinrich-Heller	Isernhagen	103,6
IGS Langenhagen	Langenhagen	99,6
GY Großburgwedel	Burgwedel	95,8
GY Isernhagen	Isernhagen	100,9
GY Langenhagen	Langenhagen	99,0
RS Burgwedel	Burgwedel	102,5
RS Isernhagen	Isernhagen	95,9
RS Robert Koch	Langenhagen	99,0

Zu 3:

Die Unterrichtsversorgung der in der Anfrage genannten Förderschulen in Langenhagen, Isernhagen und Burgwedel zum Stichtag der Erhebung 4. Februar 2010 ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

Name	Ort	2. Schul- halbjahr 2009/2010 UV in %
Fös-SR Gutzmannschule	Langenhagen	98,7
Fös-LE Pestalozzischule	Langenhagen	96,5
Fös-GB Pestalozzistiftung	Burgwedel	107,6

In Vertretung

Dr. Christine Hawighorst